

## Schule früher – eine Werkstatt für die 3. und 4. Klassenstufe

Angeboten wird eine fächerübergreifend angelegte Lernwerkstatt zum Thema „Schule früher“ auf CD-ROM zum Selbsta Ausdruck. 12 Stationen laden ein zur Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Lösungsbögen sowie wie ein Laufzettel sind im Arbeitspaket enthalten. Die einzelnen Arbeitsangebote können auch im Klassensatz kopiert und im Rahmen einer klassischen Unterrichtsreihe eingesetzt werden. Die Angebote sind handlungsorientiert und haben daher einen hohen Aufforderungscharakter.

### Inhalte der Werkstatt

#### Laufzettel

#### Der Schulsaal

- Die Kinder lesen einen Infotext und erschließen die Inhalte mit dem Partner indem sie sich gegenseitig Fragen zum Text stellen. Über das Beantworten der Fragen überprüfen sie wechselseitig ihr neues Wissen

#### Schule früher und heute

- Zwei Infotexte sind durcheinander geraten. Die Kinder ordnen die Sätze der heutigen Schule und der Schule von vor 100 Jahren zu. Einen der Texte übertragen sie in ihr Heft.

#### Die Namen meiner Familie

- Unsere Schreibrschrift hat sich in den letzten 100 Jahren stark verändert. Mit Hilfe eines Alphabets aus Uromas Zeiten versuchen die Kinder, Namen ihrer Familie und Freunde in deutscher Schrift zu schreiben

#### Der Tagesablauf der Kinder

- Ein Infotext berichtet über das Leben der Kinder vor 100 Jahren. Die Kinder überprüfen ihre Sinnerfassung durch das Ankreuzen richtiger Aussagen.
- Die Inhalte werden vertieft und verinnerlicht, indem sich die Kinder in ein Kind aus alter Zeit hineinversetzen und in seinem Namen einen Brief verfassen. In diesem Brief berichten sie von ihrem Tagesablauf.

## Regeln im Unterricht

- Ein Infotext beschreibt die wichtigsten Regeln im Unterricht der alten Schule. Die Kinder lesen, in welcher Haltung man damals zu sitzen hatte. Die Fragen zum Text sollen in genau dieser Sitzhaltung bearbeitet werden.
- Die Kinder beschreiben eine der damals üblichen Strafen und malen ein Bild dazu.
- Die Kinder versetzen sich erneut in die alte Zeit und überlegen, warum viele der strengen Regeln damals wichtig waren.
- Einen Transfer auf die heutige Zeit bietet die Aufgabe, in der Gruppe die wichtigsten Regeln aus dem eigenen Schulleben zu sammeln. Welche Regeln gab es früher und welche gibt es heute? Wo sind Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede?

## Der Schulsaal

- Ein Lückentext beschreibt die Einrichtung eines Klassenzimmers vor 100 Jahren. Durch das Füllen der Lücken bestätigen die Kinder die Sinnerfassung des Gelesenen.

## Ein Stundenplan aus alter Zeit

- Ein alter Stundenplan wird mit dem eigenen Stundenplan verglichen. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Die Kinder schreiben Fragen für ein Klassengespräch auf.

## Der rasende Reporter

- Die Kinder überlegen sich in Kleingruppen noch offene Fragen zur damaligen Schulzeit und sammeln sie auf einem Plakat. Als Wochenaufgabe befragen sie ihre Urgroßeltern oder andere Zeitzeugen. Die Antworten halten sie in Stichpunkten fest.
- Mit Hilfe der Plakate und der Stichpunkte tragen die Kinder ihre gewonnenen Erkenntnisse in Form von Minireferaten der Klasse vor.

## Ein Schulfelchen

- Die Kinder erfahren den Aufbau eines Elfchens. Ein Elfchen zum Griffelkasten dient als motivierendes Beispiel.

Bevor ein eigenes Elfchen geschrieben wird, werden im Klassengespräch passende Begriffe an de



## Lies in alter Schrift

- Die Kinder versuchen, einen kleinen Text in alter Schrift mit Hilfe des Alphabets zu „übersetzen“ und zu erlesen.
- Den erlesenen Text können sie mit dem Spiegel kontrollieren und anschließend in die heutige Schreibschrift übertragen.

## Schreiben in alter Schrift und mit dem Tintenfass

- Die Kinder erhalten einen Eindruck davon, was es heißt, mit der Feder zu schreiben. Dazu wird Tinte in den Schraubverschluss einer Flasche gegeben. Nun wird nur durch Eintauchen des patronenlosen Füllers geschrieben.
- Wahlweise übertragen die Kinder auf diese Weise einen kleinen Infotext in alte Schrift. Es bleibt ihnen überlassen, in welchem Umfang sie diese Anforderung bewältigen.

## Jetzt kommt der Fotograf

- Die Kinder betrachten alte Fotos und sammeln eigene von Zeitzeugen
- An einem abgesprochenen Tag kommen alle Kinder „verkleidet“ als Kinder vor 100 Jahren in die Schule.
- Rollenspiel – Schulstunde vor 100 Jahren.
- Die Kinder erstellen eigene Fotos in ihrer Verkleidung.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Freude mit der Werkstatt!

Ihr Niekao Lernwelten Team

### **Mein Autorentext:**

Hallo, mein Name ist Adina Schulz. Ich bin eine frisch gebackene Grundschullehrerin und darf mich gerade in meinem ersten Jahr als Klassenlehrerin von 23 wissbegierigen, lustigen und quirligen ABC-Schützen ausprobieren. Ich wohne mit meinem Partner in Berlin, arbeite aber in Brandenburg in dem idyllischen Ort Groß Machnow und unterrichte die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Mathematik und Sport.

Meine persönlichen Leidenschaften lagen schon immer im kreativen und sportlichen Bereich und es macht mir nun viel Freude, diese in mein Berufsleben einfließen zu lassen. Ich turne und tanze sehr gerne oft und bin, wann immer es das Wetter und die Ferien erlauben, auf Skiern unterwegs. Diese Erfahrungen gebe ich seit Jahren mit viel Freude an Kinder von 9 Monaten bis zur schönen Pubertät als Trainerin weiter und lasse sie auch in meinen Schulunterricht einfließen. Bewegung sehe ich als ein Grundbedürfnis besonders von Grundschulkindern an und sie hat daher für mich in jedem Unterrichtsfach ihre ganz besondere Bedeutung und Berechtigung.

**Handlungsorientiertes Lernen mit allen Sinnen und in Bewegung, so möchte ich meine Unterrichtsphilosophie zusammenfassen.**

Um diese noch besser umsetzen zu können, habe ich neben meinem Studium an der FU-Berlin ein Montessori – Diplom mit heilpädagogischem Schwerpunkt erworben. In der Schule versuche ich nun diese Materialien sowie die die offenen Unterrichtsprinzipien nicht nur in meinen Unterricht zu integrieren, sondern sie auch meinen Kollegen zugänglich zu machen.

**Ich freue mich, im Niekao-Team mitwirken, meine Ideen weitergeben und mich durch die Erfahrungen anderer weiterentwickeln zu können.**

# Werkstatt - Schule vor 100 Jahren

## Station 1 - Lesetext für die Partnerarbeit

### Der Schulsaal



Das Klassenzimmer sah früher anders aus als die Räume in eurer Schule. In einem „Schulsaal“ saßen viel mehr Kinder. In kleinen Dorfschulen gab es manchmal sogar nur einen einzigen Raum, in dem die Kinder aller Altersstufen gemeinsam unterrichtet wurden. Das Lehrerpult nannte man damals Katheder.

Dort saß der Lehrer und überwachte die Schüler bei ihrer Arbeit. Waren die Kinder faul, frech oder ungehorsam, bekamen sie den Rohrstock, in manchen Gegenden auch "Tatzenstecken" genannt, zu spüren.

Die Schulbänke der Schüler waren aus Holz und am Boden festgeschraubt. Die Tische hatten kleine Vertiefungen. Dort stellten die Kinder ihre Tintenfüßer hinein. Der Lehrer verteilte die Tinte, die er manchmal sogar selber herstellte, zum Beispiel aus gekochten Walnussschalen. Die Schüler schrieben damals nicht mit dem Füller oder einem Bleistift in Hefte, sondern zunächst mit einem Kreidegriffel auf Schiefertafeln und später mit Feder und Tinte. Manchmal mussten sie auch an der großen Wandtafel schreiben.

Im Schulhaus gab es nur selten fließend Wasser. Neben der Tafel standen daher ein Wasserkrug und eine Schüssel für den Tafelschwamm.

Die Schiefertafel, der Griffel und die anderen Schultensilien transportierten die Schüler in hölzernen Schulkästen oder in Schulranzen aus Leder.

1. Lest den Text in Partnerarbeit und stellt euch gegenseitig Fragen dazu!

# Werkstatt - Schule vor 100 Jahren

## Station 5 - Regeln im Unterricht



Früher sollten die Kinder in der Schule Gehorsam, Fleiß, Ordnung und Sauberkeit lernen. Die Lehrer waren sehr streng. Als Strafe gab es Ruten- und Stockschläge auf die Hände oder den Rücken. Manchmal mussten die Kinder zur Strafe eine Stunde lang knien oder mit einer Eselsmütze in der Ecke stehen. Wichtigste Regel im Unterricht war das gerade und ruhige Sitzen. Es gab sogar ein Gesetz, das genau dieses Sitzen vorschrieb.

### Auch für die Haltung beim Schreiben gab es strenge Vorschriften:

Die Füße der Schüler müssen mit ihrer ganzen Sohle auf dem Boden oder Fußbrett ihres Tisches ruhen.

Die Oberschenkel müssen mit dem größten Teil ihrer Länge auf der Bankfläche aufliegen. Die Schüler dürfen also nicht auf der Kante der Bank sitzen.

Der Oberkörper darf nur sehr wenig nach vorn geneigt und keinesfalls an die Tischkante der Bank angelehnt sein.

Der Kopf muss möglichst gerade gehalten werden, so dass das Kinn die Brust nicht berührt.

Die Schultern müssen sich in gleichlaufender Richtung mit der Tischkante befinden.

Die rechte Schulter darf weder höher noch niedriger stehen als die linke.

Der linke Vorderarm soll ganz, der rechte wenigstens mit seiner vorderen Hälfte auf der Tischplatte liegen.

Gute Erziehung bedeutete früher hauptsächlich strenge Erziehung. Die Schüler mussten dem Lehrer gehorchen und seine Anweisungen sofort und ohne Widerrede ausführen. In den damaligen Schulregeln stand folgendes:

*"Alle gemeinsamen Tätigkeiten, wie das Aufstehen und Niedersitzen, das Austeilen und Einsammeln der Tafeln, das Chorsprechen, das Hinweggehen aus der Schule, die Einübung der Buchstaben im Schönschreibunterricht sind nach bestimmten Zeichen gleichzeitig und im Takte zu vollziehen."*

# Werkstatt - Schule vor 100 Jahren

## Station 7 - Ein Stundenplan aus alter Zeit

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
7.30 Uhr bis 8.30 Uhr	Naturlehre	Biblische Geschichte	Aufsatz	Religion von Geistlichen	Religion	Religion von Geistlichen
8.35 Uhr bis 9.35 Uhr	Aufsatz	Recht- schreiben	Rechnen	Naturbeschrei- bung	Rechnen	Rechnen
9.40 Uhr bis 10.40 Uhr	Raumlehre und Rechnen	Rechnen	Geschichte	Raumlehre und Rechnen	Geographie	Naturbeschrei- bung
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Lesen	Geographie	Schön- schreiben	Lesen	Recht- schreiben	Zeichnen
12.05 Uhr bis 13.05 Uhr	Turnen oder Handarbeit	Singen	Naturlehre	Turnen oder Handarbeit	Singen	Schön- schreiben

So ähnlich sahen Stundenpläne vor etwa 110 Jahren aus.

In manchen Großstädten gab es so viele Schulkinder, dass Kinder unterschiedlichen Alters in Lernabteilungen zusammengefasst wurden. An einer Schule in Köln gab es zum Beispiel drei Abteilungen. In der ersten „Lernabteilung“ saßen die Kinder der 1., 2. und 3. Klassen, in der zweiten Abteilung die Jahrgänge 4 bis 6 und die ältesten Schüler wurden in der dritten Abteilung unterrichtet. Beim Lernen halfen die älteren Kinder den jüngeren. Einige Fächer hatten auch alle Schüler gemeinsam. Die Schulstunden dauerten 60 Minuten, dazwischen hatten die Schüler 5 Minuten Pause. Es gab nur eine große Pause, die 15 Minuten lang war.

Auftrag: *Vergleiche den Stundenplan von 1896 mit deinem. Wo gibt es Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede? Schreibe dir Fragen für unser Klassengespräch auf!*



# Werkstatt - Schule vor 100 Jahren

## Station 12 - Klassenunterricht mit Fotograf

Seht euch die Fotos von den Kindern früher an! Achtet auf die Frisuren und den Haarschmuck! Fragt eure Großeltern, Urgroßeltern und Bekannten, ob sie noch alte Kleidung auf dem Dachboden oder im Keller haben!

Kommt frisiert und gekleidet wie Kinder „aus alter Zeit“ in die Schule! Achtet auf saubere Fingernägel!

Spielt mit eurem Lehrer oder eurer Lehrerin einen Schulmorgen vor 100 Jahren! Anschließend ist Zeit für eine Fotostunde!

